

Durch Eis und Schnee zu G+G



Hans-B. Henkel,
Chefredakteur

Es gibt Menschen, die haben ohne Zweifel den Titel „Helden des Alltags“ verdient. Damit meine ich Menschen, die trotz widrigster Umstände beharrlich ihr Ziel verfolgen. Ohne zu murren und ohne zu klagen. Menschen etwa, die seit 6 Uhr morgens im Regen vor einer Aldi-Filiale warten, um einen der wenigen spottbilligen PCs zu ergattern. Doch Spaß beiseite. Ein echter „Held des Alltags“ ist für mich Dr. Frantisek Valasek. Der Mediziner und **Krankenkassen-Fachmann aus dem slowakischen Bratislava** war von uns zum G+G-Gespräch über die EU-Osterweiterung nach Bonn eingeladen worden. Und wer Herrn Valasek kennt, der weiß, dass er solche West-Reisen keineswegs als Vergnügungstouren betrachtet, sondern sich gewissenhaft auf alle Eventualitäten vorbereitet. Das war unser Glück: Denn wäre der 47-Jährige nicht schon morgens um 2 Uhr im heimischen Bratislava losgefahren, um in Wien den Flieger nach Bonn zu bekommen, er hätte es nicht rechtzeitig ins Rheinland geschafft: Eis und Schnee versperrten ihm mehr als einmal den Weg. Nur auf den letzten Drücker schaffte er den Sprung in den Jet.



Trotz Schnee rechtzeitig aus der Slowakei beim G+G-Gespräch: Dr. Frantisek Valasek.

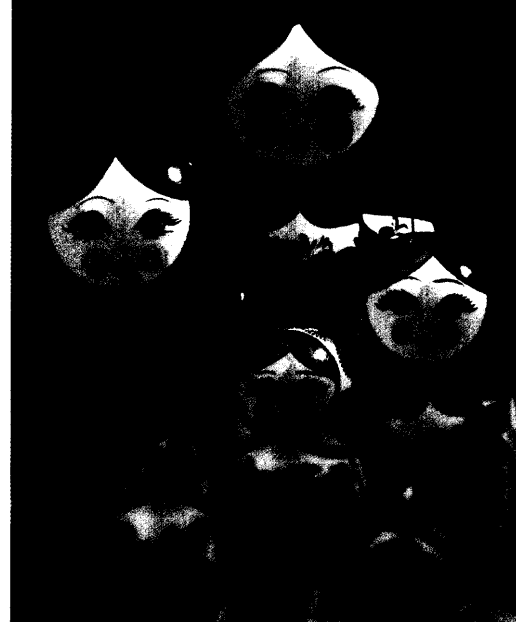
Als er schließlich um 9.30 Uhr im AOK-Bundesverband ankam – einige Stunden vor Beginn des G+G-Gesprächs – war Frantisek Valasek keineswegs schlecht gelaunt, sondern einfach nur müde. Ob wir nicht ein Büro mit einer Liege hätten, wo er zuvor noch ein wenig verschlafen könne. Ein solches „Schlafzimmer“ konnten wir in der Tat bieten: Natürlich erkannte der Gynäkologe sofort, dass es dabei um den **Schwangeren-Ruhe-raum des AOK-Bundesverbandes** handelte. Nach einem zwei-stündigen Nickerchen nahm Dr. Valasek dann topfit an unserer spannenden Talkrunde teil: Ab Seite 42 in diesem Heft können Sie lesen, was er und die anderen Gesprächsteilnehmer über die EU-Osterweiterung denken.

Nach Hause gekommen ist der slowakische Mediziner übrigens ohne Probleme. Mit im Gepäck hatte er neben einer guten Flasche Rotwein als Dankeschön der Redaktion auch wertvolle Kontakte zu Fachleuten des AOK-Bundesverbandes, die in Osteuropa den Umbau des Gesundheitswesens unterstützen. So sind Experten der AOK in Rumänien und in Ungarn als Berater tätig. Und – wer weiß, wer weiß – vielleicht demnächst auch in der Slowakei: das zusammenwachsende Europa macht's möglich!

In diesem Sinne Ihr

Hans-B. Henkel

Inhalt



Europa wächst nach Osten – die **Erweiterung der Europäischen Union** steht vor der Tür. Wie aber ist es um die Gesundheitssysteme der Beitrittsländer bestellt? Antworten von Franz Knieps **ab Seite 30**

EINWURF

OSTEUROPA

Partner mit Zukunft

von Kurt Biedenkopf **3**

SPEKTRUM

GRAFIK DES MONATS

Europäische Erweiterung: Wer profitiert am meisten? **7**

RUNDRUF

Aus für Marathondienste **9**

SELBSTVERWALTUNG IM GESPRÄCH

Von Ärztemangel kann gegenwärtig keine Rede sein **12**

KOMMENTAR

Zweifelhafte Therapien

von Thomas Rautenberg **13**

MAGAZIN

SYMPOSIUM

Diabetiker gezielter versorgen

von Hans-Bernhard Henkel **14**

ARZNEIMITTEL

Mindestmaßstab Zulassung

von Ute Galle-Hoffmann **16**

EXPERTEN-FORUM

Alter: Kostenfalle für die Kassen?

von Annegret Himrich **18**

GENOMANALYSE

Wider die Gen-Polizei

von Jürgen Becker **19**